

Fach	Biologie (Teilstudiengang im kombinatorischen Bachelorstudiengang B.A.)
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Bergische Universität Wuppertal
Datum der Akkreditierung	23.11.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich C – Mathematik und Naturwissenschaften
Kontakt	Prof.'in Dr. Gela Preisfeld Tel.: 0202 / 439-2815 Fax: 0202 / 439-2967 E-Mail: apreis@uni-wuppertal.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden Auflagen zur Verbesserung der Studierbarkeit (Profilschärfung von Kompetenz- und Optionalbereichen, Prüfungsvielfalt, Studiengangskoordination) ausgesprochen. Für den Teilstudiengang Biologie wurde die folgende spezifische Auflage ausgesprochen: Es muss nachgewiesen werden, dass Exkursionen vorgesehen sind und wie diese kapazitär abgedeckt werden. Außerdem müssen die Exkursionen einschließlich des Umfangs in den Modulbeschreibungen ausgewiesen werden.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Der Teilstudiengang Biologie wird an der Universität Wuppertal im Rahmen des kombinatorischen Bachelorstudiengangs mit dem Abschluss B.A. angeboten. Durch die Belegung zweier Teilstudiengänge (Fächer) erwerben die Studierenden einen polyvalenten Regelabschluss, der den Grundstein für ein Lehramtsstudium legen kann, darüber hinaus aber auch für andere Berufsfelder sowie für den Übergang in einen fachwissenschaftlichen Masterstudiengang berechtigen soll. Insgesamt sind 25 Teilstudiengänge unterschiedlicher Fachrichtungen beteiligt, welche den Studierenden verschiedene Kombinationsmöglichkeiten eröffnen. Der kombinatorische Bachelorstudiengang umfasst sechs Semester (180 LP) und gliedert sich in zwei Fächer (à 76 LP), einen Optionalbereich (18 LP) sowie die Bachelor-Thesis (10 LP). Das fachwissenschaftliche Curriculum aller Teilstudiengänge teilt sich

Zusammenfassende Bewertung

i. d. Regel in die Bereiche Grundlagen (ca. 9 LP), Kern (45 LP) und Wahlpflichtprofil Vertiefung oder Vermittlung (22 LP) auf. Der Optionalbereich, der neben den beiden Teilstudiengängen zu absolvieren ist, gliedert sich in unterschiedliche Kompetenzfelder. Neben praktisch-instrumentalen Kompetenzen (z. B. Fremdsprachen und Medientechnologie) werden kommunikative Kompetenzen (Mediation, Konfliktmanagement, Vermittlungstechniken) und Kompetenzen im Sinne kultureller Bildung vermittelt. Darüber hinaus ist auch die Ableistung eines Praktikums möglich.

Die allgemeine Hochschulreife berechtigt uneingeschränkt zum Studium aller Fächer, die fachgebundene Hochschulreife nur zum Studium der im Zeugnis ausgewiesenen Teilstudiengänge. Für einzelne Teilstudiengänge bestehen zusätzliche Zugangsvoraussetzungen, für den Teilstudiengang Biologie bestehen keine zusätzlichen Voraussetzungen.

In allen Studiengängen gibt es Studienfachberater sowie ein Mentoren- und Tutorensystem. Auslandsaufenthalte werden unterstützt, die Anerkennung von Studienleistungen entsprechend flexibel gehandhabt.

Im Teilstudiengang Biologie sollen die Studierenden einen Überblick über die Grundlagen der Biologie erhalten sowie Denkweisen und Ansätze der Physik und der Chemie kennenlernen. Im Kernbereich des Studiums steht die Vermittlung von Kenntnissen und Kompetenzen in experimentellen und praktischen Veranstaltungen in Zoologie, Botanik, Humanbiologie, Physiologie, Mikrobiologie und Genetik. Im Profilbereich können die Studierenden entweder einen fachwissenschaftlichen oder einen vermittlungswissenschaftlichen Schwerpunkt wählen.

Im Modul „Grundlagen der Naturwissenschaften“ sollen die Studierenden grundlegende Begriffe, Konzepte und Modelle erlernen und anwenden. Im Kernbereich werden die erlernten Kompetenzen vertieft und mit speziellem Wissen erweitert, besonders in den Bereichen Evolution, Phylogenie der Organismen, Ökologie, Biodiversitätsforschung, Humanbiologie, Genetik und Mikrobiologie. Experimente sollen nach wissenschaftlichen Kriterien konzipiert, durchgeführt und die Ergebnisse dokumentiert, ausgewertet und präsentiert werden können. Im Profilbereich (13 LP) kann zwischen „Vermittlung“ (mit Bezug auf die schulische Vermittlung) und „Vertiefung“ (fachwissenschaftlich) gewählt werden.

Im außerschulischen Bereich sollen die AbsolventInnen z. B. als LaborassistentInnen in der industriellen Forschung tätig werden oder einer Tätigkeit im Wissenschaftsjournalismus, Lektorat, Schulbuchverlag und im Umweltbereich nachgehen können.

Der Teilstudiengang Biologie fügt sich gut in den kombinatorischen Bachelorstudiengang ein.

Das Curriculum ist inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll aufgebaut, so dass die Studierbarkeit nicht angezweifelt wird. Die Lehrveranstaltungen bauen sehr gut aufeinander auf. Gemessen an der Tatsache, dass 90 % der Studierenden im Profilbereich „Vermittlung“ wählen, sollte der fachdidaktische Teil der Ausbildung im Curriculum stärker berücksichtigt werden.

Besonders hervorzuheben ist das neu eingerichtete Schülerlabor, das Studierenden der Biologie und Chemie ausgezeichnete Möglichkeiten zur Arbeit mit kleineren Schülergruppen bietet.

Die außerschulische Berufsfeldorientierung wird als gegeben angesehen, im Optionalbereich des Teilstudiengangs jedoch zu wenig

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

berücksichtigt. Eine entsprechende Systematisierung sollte angestrebt werden (Kooperationen mit der Praxis wären in diesem Zusammenhang empfehlenswert).

Die Betreuung der Studierenden wird von der Gutachtergruppe als sehr gut bewertet; das Mentorenprogramm wird von den Studierenden sehr geschätzt.

Prof. Dr. Gunnar Friege, Leibniz Universität Hannover, Institut für Didaktik der Mathematik und Physik

Prof. Dr. Jürgen Mayer, Universität Kassel, Institut für Biologie, Abteilung Didaktik der Biologie

Prof. 'in Dr. Ilka Parchmann, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften

Armin Himmelrath, Freier Journalist und Autor, Medienbüro Köln (Vertreter der Berufspraxis)

Arne Freisfeld, Pädagogische Hochschule Freiburg (studentischer Gutachter)

Dr. Günter Neumann, Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW (Beteiligung gemäß § 11 LABG)

Verfahrensnummer AQAS

110014